

Nördlich der Badhäuser steht das 1859 gegründete, der Stadt Bad-Nauheim gehörige Hospital für arme Kurfremde, in welchem arme und unbemittelte erwachsene Kranke gegen eine mässige Vergütung Aufnahme finden, derenthalben man sich an den Verwaltungsrath des Kurhospitals zu wenden hat.

Ein zweites zur Aufnahme von Kindern bis zu 14 Jahren bestimmtes, mit eigenen Bädern versehenes Hospital, das Elisabethhaus, liegt auf der Saline. Wegen der Aufnahme in dasselbe wendet man sich an den Verwaltungsarzt der Kinderheilanstalt „Elisabethhaus“.

Beide Hospitäler sind auf die Mildthätigkeit wohlhabender Kurgäste angewiesen und verdienen reichlich unterstützt zu werden.

Local-Notizen.

Die offizielle Kurzeit dauert vom 1. Mai bis 1. Oktober; doch werden auch Bäder vor, resp. nach dieser Zeit abgegeben. Jeder Fremde, ausser Aerzten,*) welcher während der offiziellen Kurzeit länger als 5 Tage in Bad-Nauheim zu Kurzwecken verweilt, ist zur Entrichtung einer

Kurtaxe

verpflichtet. Dieselbe beträgt für eine oder für die erste Person einer Familie 12 Mark, für die

*) Aerzte haben auch die Bäder frei.

zweite Person 6 Mark und für jede weitere Person 3 Mark. Kinder unter 10 Jahren und Dienstboten sind frei. Unbemittelte zahlen weniger. Gegen Erstattung der Kurtaxe erhält der Fremde eine Karte mit der Berechtigung zur Benutzung der Trinkquellen, der Anlagen, des Kurhauses und zum Besuche der gewöhnlichen Musikaufführungen der Kurkapelle, sowie der Reunions und Bälle, zu welchen letzteren die Karten mitzubringen sind, da nur gegen Vorzeigen derselben der Zutritt erlaubt ist.

Ohne den Besitz einer Kurkarte ist der Eintritt in das Kurhaus nur gegen Lösung einer Tageskarte zu 0,50 Mark gestattet.

Für den Nachmittagsbesuch der Terrasse des Kurhauses wird an Feiertagen, Sonnabends und Sonntags ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben. Kurgäste und ihre Familien haben gegen Vorzeigen der Kurkarten freien Eintritt. Der Verkauf der Kurkarten findet an der Kasse im Wartesaale des Badehauses II, rechts, in den Stunden von 9—12 und von 3—5 Uhr statt.

Wohnungen.

Die Stadt Bad-Nauheim bietet, namentlich in ihren neueren Theilen, Wohnungen für Kurfremde in grosser Auswahl. Durch zahlreiche Neubauten aus der jüngsten Zeit dürfte selbst während der hohen Saison kein Mangel eintreten und ist man in der Lage, jederzeit allen Anforderungen, selbst den höchstgespannten, gerecht zu werden. Die

Zimmerpreise liegen je nach Lage, Grösse und Ausstattung zwischen 6 bis 50 Mark die Woche; die Wohnungen sind entsprechend billiger zu Anfang und gegen Ende der Kurzeit. Das Miethen, resp. Vermiethen der Wohnungen geschieht in der Regel, wenn nicht ausdrücklich anders bestimmt wird, wochenweise. Es ist gut, sich das Miethreglement vorzeigen zu lassen und sich gleich beim Festsetzen des Preises darüber zu vergewissern, ob derselbe für die ganze Dauer des Aufenthaltes der gleiche bleibt, oder ob mit dem Vorschreiten der Saison eine Steigerung stattfindet. Bei einem etwaigen Wohnungswechsel muss eine Woche weiter bezahlt werden, wenn nicht 8 Tage vorher gekündigt worden ist. Hingegen kann auch der Vermiether nur mit achttägiger Frist die Wohnung kündigen.

Frühstück und Abendbrod ist in den Privatwohnungen zu erhalten und liefern in dieselben verschiedene Restaurationen und Speisewirthschaften auf Verlangen das Mittagessen; viele Häuser gewähren volle Pension, wofür meist 4 Mark berechnet wird, in manchen Häusern aber weit mehr, wie andererseits auch Gelegenheit geboten ist, zu sehr billigem Preise volle Beköstigung zu erhalten. Jüngere Mädchen ohne Begleitung finden nicht nur in vorhandenen Mädchenpensionaten, sondern auch in anderen geeigneten Häusern gute Unterkunft.

Diejenigen Fremden, welche nicht schon im Voraus durch Vermittlung eines Bekannten, eines

Ar
gem
von
am
Wo
weil
steig
aus,
eine
des
Nr.
entg
aus
erse

für
welc
neh
den
pfl
wür
Mitt
„Fr
hof“
Mk.
ratic
bis
Mk.
betr

Arztes, oder sonstige Gelegenheit eine Wohnung gemiethet haben, vielmehr, wie es zur Vermeidung von Misslichkeiten für die eine oder andere Seite am zweckmässigsten erscheint, sich persönlich eine Wohnung aussuchen wollen, lassen am besten einstweilen ihr Gepäck auf dem Bahnhof zurück oder steigen zunächst in einem Gasthof ab um von da aus, falls sie nicht im Gasthof zu wohnen gedenken, eine Privatwohnung auszuwählen. In dem Bureau des Kur- und Verschönerungsvereins, Parkstrasse Nr. 356, (Bindernagels Buchhandlung) ist zur unentgeltlichen Benutzung ein Verzeichniss aufgelegt, aus welchem die zur Zeit freien Wohnungen zu ersehen sind.

Gasthöfe und Restaurationen.

Durch eine Anzahl grösserer Hôtels ist sowohl für Passanten, als auch für Diejenigen gesorgt, welche gerne dauernden Aufenthalt in einem Hôtel nehmen wollen. In allen sind Wohnungen zu den verschiedensten Preisen zu haben. Die Verpflegung ist im Allgemeinen überall eine recht preiswürdige. Schon zu Mk. —.70 bekommt man guten Mittagstisch in der „Reichskrone“; zu Mk. 1 im „Frankfurter Hof“, „Goldenen Engel“, „Schützenhof“ (Vogt), „Waldlust“ (Aletter); zu Mk. 1.50 bis Mk. 1.60 im „Hessischen Hof“, sowie in den Restaurationen „Burk“ und „Langsdorf“; zu Mk. 1.80 bis Mk. 2.00 im Hôtel „Sprengel“ (kleines Diner Mk. 1.60) und in der Restauration „Henkel“. Es beträgt der Preis per Couvert in den Hôtels „Kur-

saal“ (Bittong) Mk. 2.20 bis Mk. 2.50, „Bellevue“ (Adelon) und „Europäischer Hof“ (Meisinger) Mk. 2.50, „Kaiserhof“ Mk. 3.00 (Abonnement Mk. 2.75), „Kurhaus“ (Tielemann) Mk. 3.00 (Abonnement Mk. 2.50). Auch 2 israelitische Restaurationen sind vorhanden. Gute Weine und verschiedene, meist bayrische Biere sind sowohl in den Hôtels und Restaurants, als auch in Weinhandlungen und Delicatessengeschäften zu haben, wie denn überhaupt für alle möglichen Bedürfnisse durch zahlreiche Geschäfte in der Stadt und in einer eigens dafür in den Parkanlagen erbauten Colnade zur Genüge gesorgt ist.

Gottesdienst:

Evangelische Wilhelmskirche.
Katholische Reinhardskirche.
Israelitische Synagoge.

Oeffentliche Behörden:

Grossherzogliche B a d e d i r e c t i o n.
Sprechstunde des Vorsitzenden von 3—4 Uhr Nachmittags im Badehaus II; Sprechstunde des Badecommissärs von 10—11 Uhr Vormittags im Kurhaus.

Grossherzogliches Berg- und Salinenamt. Bureau auf der Saline.

Grossherzogliches Salinenrentamt auf der Saline. Verkauf von Mutterlauge und Bade-

salz
2—5
M
I
in d
geleg
an a
dahi
I
und
haus
von
I
und
tage
an S
und
tägli
stell
zeich
an v
I
Post
Nach
Pr
I
Z
eine

salz. Dienststunden 8—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags. Ebendasselbst

Nebenzollamt für Poststücke.

Das Grossherzogliche Amtsgericht, in der Burgallee, am Fusse des Johannisberges gelegen. Die Grossh. Gerichtsschreiberei nimmt an allen Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags dahin gehörige Anliegen entgegen.

Die Grossherzogliche Bürgermeisterei und Ortspolizei-Verwaltung im Rathhause am Marktplatz. Bureaustunden: Vormittags von 8—11, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Kaiserliches Postamt, Ecke der Park- und Terrassenstrasse. Dienststunden: an Wochentagen von 7 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von 7—9 Uhr Vormittags und 5—7 Uhr Nachmittags. An Wochentagen täglich 5 mal, an Sonntagen nur einmal Briefbestellung. Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen befinden sich, ebenso wie Postbriefkasten, an verschiedenen Orten.

Kaiserliches Telegraphenamt im Postgebäude mit ununterbrochenem Tag- und Nachtdienst.

Privatinststitute zu gemeinnützigen Zwecken.

Das Droschkenwesen ist polizeilich geregelt. Zu Bahnhof-, Stadt- und Spazierfahrten ist eine genügende Anzahl Droschken und eleganter

Wagen vorhanden. Die Droschkenführer müssen stets ein Exemplar der polizeichen Fahrordnung zur etwaigen Einsicht der Fahrenden mit sich führen und den im Anhang dieses Buches enthaltenen Tarif in den Wagen so aufhängen, dass er leicht in das Auge fällt. Bei Ankunft eines jeden Zuges müssen Droschken am Bahnhof anwesend sein. Beschwerden sind bei der Polizeiverwaltung (auf dem Rathhause) vorzubringen.

Das Dienstmann-Institut steht ebenfalls unter polizeilicher Controlle.

Rollstühle für Kranke werden von Privaten vermietet. (Ruder, Fürstenstrasse; Wagner, Fahrstrasse; Chr. Salzmänn, Borngasse). Leihbibliothek: Reich ausgestattet mit den besten und neuesten Werken in- und ausländischer Literatur in der Buchhandlung von Carl Bindernagel, Parkstrasse Nr. 356.

Gesellige Unterhaltungen und Spaziergänge.

Es ist begreiflich, dass ein näherer geselliger Verkehr der Kurgäste untereinander, dem Geschmack und den Anforderungen eines Jeden thunlich entsprechend, als ein wesentlicher Beitrag zu dem guten Erfolge einer Badekur angesehen werden muss. Gelegenheit zum Bekanntwerden ist immer dargeboten.

Während im Allgemeinen der Vormittag zu dem eigentlichen Kurzwecke verwendet wird, kann